



Protokoll

der 242. Sitzung der Vollversammlung am 7. März 2024

Ort: Sitzungssaal, IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum (hybrid)

Zeit: 9:02– 12:30 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Anlage)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Regularien
3. Wahl des Präsidenten/des Präsidiums
4. Beschlussfassungen über
 - 4.1 2. Änderungssatzung zur Änderung der Satzung der Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum
 - 4.2 Berufung der Mitglieder in den Haushaltsausschuss der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum
5. Bürokratieabbau - Bessere Rechtsetzung – Digitalisierung
Lutz Goebel, Vorsitzender des Nationalen Normenkontrollrates
6. Konjunkturelle Lage im Elbe-Weser-Raum
7. Innovationsstandort Deutschland
8. Berichte aus DIHK-Ausschüssen
 - 8.1 DIHK-Ausschuss Industrie und Forschung, Reinhard Cordes
9. Aktuelles aus der IHK
 - 9.1 Bericht des Präsidenten
 - 9.2 Bericht des Hauptgeschäftsführers
10. Verschiedenes
 - 10.1 „Nachlese“ Neujahrsempfang am 9. Januar 2024
 - 10.2 Termine
 - 10.3 Sonstiges

TOP 1: Begrüßung

Präsident Kohlmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Vollversammlungsmitglieder zur 242. Sitzung.

Da es sich bei der heutigen Sitzung um eine hybride Veranstaltung handelt, erklärt Präsident Kohlmann kurz das VOTR-Abstimmungstool und führt mit allen anwesenden Vollversammlungsmitgliedern eine Testabstimmung durch, die keine technischen Schwierigkeiten offenbart.

1.1 Feststellungen zur Sitzung

Präsident Kohlmann stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Vollversammlung sowie die fristgerechte Versendung der Tagesordnung an die Mitglieder der Vollversammlung fest.

Beschlussfähigkeit

Präsident Kohlmann führt zur Beschlussfähigkeit aus. Die Vollversammlung besteht aus 73 stimmberechtigten Mitgliedern und ist mit mindestens 37 stimmberechtigten anwesenden Mitgliedern der Vollversammlung beschlussfähig. Es sind 42 stimmberechtigte Vollversammlungsmitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung wird festgestellt. Im weiteren Verlauf der Vollversammlung erhöht sich diese Zahl auf 46.

Trauer

Präsident Kohlmann führt aus, dass unser ehemaliges Vollversammlungsmitglied und Träger der goldenen Nadel, Günter Duderstadt, leider am 28. Februar 2024 im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Günter Duderstadt war von 1975 bis 2008 Mitglied der Vollversammlung und von 1983 bis 1991 Mitglied des Präsidiums. Die Vollversammlung erhebt sich für ein gemeinsames Gedenken.

Ehrungen

Präsident Kohlmann verliest die Ehrungen. Das Vollversammlungsmitglied Patrick Beier wurde im Januar von dem IHK-Fachgremium „Immobilienbewertung“ in Oldenburg erfolgreich überprüft und daraufhin am 14. Februar 2024 als Sachverständiger für das Sachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“ öffentlich bestellt.

Die in Buxtehude ansässige Reederei NSB hat zum dritten Mal die Auszeichnung „Top 100“ für seine hervorragende Innovationskultur als eines der besonders innovativen deutschen mittelständischen Unternehmen erhalten.

TOP 2: Regularien

Genehmigung des Protokolls der Sitzung der Vollversammlung am 7. Dezember 2023

Präsident Kohlmann weist auf das Protokoll hin, das am 26. Januar 2024 in Alfresco eingestellt wurde. Es ging eine schriftliche Anmerkung dazu ein. Unter TOP 9.1 „Bericht des Präsidenten“ wurde Herr Krause, Teilnehmer der Delegation nach Australien im letzten Herbst, fälschlicherweise als Mitglied des Sachverständigenausschusses bezeichnet. Dies wurde inzwischen berichtigt. Nach dem Beschluss wird das Protokoll auch auf der Webseite der IHK Stade zur Verfügung gestellt.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum beschließt das Protokoll der Sitzung am 7. Dezember 2023 in der vorliegenden Fassung.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung angenommen.

TOP 3: Wahl des Präsidenten/des Präsidiums

Präsident Kohlmann erklärt, dass turnusgemäß die Wahl des Präsidenten und die Wahl der Vizepräsidenten ansteht. Sitzungsgemäß beträgt die Amtsperiode für den Präsidenten und das Präsidium drei Jahre, also abweichend von der Wahlperiode der Vollversammlung, die sechs Jahre beträgt. Präsident und Vizepräsidenten müssen zur Hälfte der Wahlperiode der Vollversammlung neu gewählt werden.

Die Unterlagen zur Wahl wurden der Vollversammlung bereits mit der Einladung zugeschickt. Darin hat Herr Kohlmann als derzeit amtierender Präsident erklärt, für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stehen.

Zunächst steht die Wahl des Präsidenten an. Herr Kohlmann übergibt die Sitzungsleitung zeitweise an seinen von ihm nach der Geschäftsordnung bestimmten Vertreter, Herrn Vizepräsidenten Andreas Meyer.

Herr Meyer erklärt, dass sich das Vollversammlungsmitglied Herr Lange freundlicherweise bereit erklärt hat, sich persönlich von der Ordnungsmäßigkeit des Verfahrens zu überzeugen. Herr Meyer stellt fest, dass sich keine weiteren Kandidaten gemeldet haben. Herr Meyer stellt weiter fest, dass Matthias Kohlmann vorgeschlagen wurde.

Gemäß Satzung wird der Präsident in geheimer Abstimmung für drei Jahre von den anwesenden, stimmberechtigten Vollversammlungsmitgliedern gewählt. Die Wahl wird über das Abstimmungstool VOTR durchgeführt.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung angenommen

Herr Kohlmann wird damit im Amt bestätigt, der die Wahl auch annimmt. Vizepräsident Meyer gratuliert Präsident Kohlmann zur Wiederwahl, der sich für das entgegengebrachte Vertrauen bedankt und erklärt, sich auch künftig für die IHK Stade als verlässlicher Partner in der Region und Treiber für neue Impulse und Innovationen einzusetzen. Die Sitzungsleitung übernimmt erneut Herr Kohlmann.

Anschließend folgt die Wahl der Vizepräsidenten. Herr Kohlmann erläutert die Formalia der Wahl. Das Präsidium ist für die zweite Hälfte der Legislaturperiode der Vollversammlung neu zu wählen. Die Satzung der IHK Stade sieht vor, dass sechs Vizepräsidenten gewählt werden.

Die Vizepräsidenten sollen

- der Wahlgruppe Industrie (bisher Timm Grotheer)
- der Wahlgruppe Groß- und Einzelhandel (bisher Dr. Ralf Trabandt)
- den übrigen Wahlgruppen (bisher Andreas Meyer)
- dem Wahlbezirk Stade (bisher Carolin Spreckelsen)
- dem Wahlbezirk Cuxhaven (bisher Lutz Machulez-Hellberg)
- und dem Wahlbezirk Verden (bisher Prof. Bernd Afflerbach)

angehören. Wer jeweils von den Mitgliedern in den jeweiligen Wahlgruppen oder Wahlbezirken gewählt werden kann, ergibt sich aus den der Vollversammlung vorab übersandten Listen. Die Wahl der einzelnen Präsidiumsmitglieder erfolgt in geheimer Abstimmung für

drei Jahre durch die anwesenden, stimmberechtigten Vollversammlungsmitglieder. Der Wahlvorschlag, der der Vollversammlung mit der Einladung zugeht, berücksichtigt die formalen Voraussetzungen der Wahl.

Präsident Kohlmann stellt die Frage, ob sich weitere Kandidaten/innen melden möchten. Er stellt fest, dass sich keine weiteren Kandidaten gemeldet haben. Es stehen somit sechs Kandidaten zur Wahl. Herr Kohlmann bedankt sich bei der Vizepräsidentin Frau Spreckelsen für Ihren Einsatz. Sie steht auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wiederwahl. Stattdessen stellt sich erstmals Sabine Hesse für den bisher von Frau Spreckelsen gehaltenen Sitz für den Wahlbezirk Stade zur Wahl.

Herr Kohlmann bittet die Vollversammlung darüber abzustimmen, dass die Wahl der Vizepräsidenten in einem Wahlgang erfolgen kann.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Es steht für alle Wahlgruppen und alle Wahlbezirke jeweils nur ein Bewerber zur Wahl, die Wahl der Vizepräsidenten soll daher in einem Wahlgang erfolgen.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und mit einer Stimmenthaltung angenommen.

Es folgt die Wahl der Vizepräsidenten in einem Wahlgang über VOTR in geheimer Abstimmung.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und mit einer Stimmenthaltung angenommen.

Die Vizepräsidenten sind damit gewählt. Timm Grotheer und Dr. Trabandt haben aufgrund Ihrer Abwesenheit im Vorfeld erklärt, dass sie im Falle einer Wiederwahl die Wahl annehmen würden. Alle vor Ort anwesenden Kandidaten nehmen die Wahl ebenfalls an. Herr Kohlmann gratuliert den neuen Vizepräsidenten.

TOP 4: Beschlussfassungen über

4.1 2. Änderungssatzung zur Änderung der Satzung der Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum

In der letzten Sitzung der Vollversammlung im Dezember 2023 war keine Beschlussfähigkeit gegeben. Daher wurde dieser Tagesordnungspunkt auf diese Sitzung vertagt.

Herr Reinecker stellt die Gründe vor, aus denen eine Satzungsänderung erforderlich ist. Diese umfassen §1 (Name, Rechtscharakter, Sitz, Bezirk), § 8 (Präsidium, Zusammensetzung), § 9 (Aufgaben des Präsidiums), §§ 11, 12, 13 und 14 (Vertretungsregelungen Hauptgeschäftsführer) und § 19 (Veröffentlichung und Inkrafttreten von Rechtsvorschriften).

In § 1 soll die geplante Umbenennung der IHK Stade in „Industrie- und Handelskammer Elbe-Weser“ satzungsrechtlich umgesetzt werden. In § 8 wird die Zusammensetzung des Präsidiums thematisiert. Die bisherigen Regelungen zur Zusammensetzung sollten eine Art der Spiegelbildlichkeit zur Zusammensetzung der Vollversammlung darstellen. Neu-

und Nachbesetzungen gestalteten sich trotz der „Soll-Regelung“ praktisch schwierig. Daher soll nun bei hoher Flexibilität, gleichwohl der Handlungsauftrag bestehen bleiben, bei der Zusammensetzung auf Ausgewogenheit in puncto Regionalität und Branchenzugehörigkeit geachtet werden. In § 9 sollen Anpassungen an die Praxis hinsichtlich regelmäßiger Teilnahme der stellvertretenden Hauptgeschäftsführer an den Präsidiumssitzungen erfolgen. In den §§ 11, 12, 13 und 14 wird die Vertretungsregelung für die Hauptgeschäftsführung innerhalb des Satzungsrechts konkretisiert. Die bestellten stellvertretenden Hauptgeschäftsführer sind somit in Abwesenheit des Hauptgeschäftsführers befugt und in der Lage, auch personalrechtliche Entscheidungen zu treffen. In § 19 musste im Hinblick auf die geplante Umbenennung eine redaktionelle Einbesserung erfolgen. Die Umbenennung soll aus Gründen der praktischen Umsetzung (insbesondere Anpassung IT) erst zum 1. Oktober 2024 erfolgen.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung beschließt die aus der Anlage ersichtliche 2. Änderungssatzung zur Satzung der Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser Raum.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung angenommen.

4.2 Berufung der Mitglieder im Haushaltsausschuss der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum

Herr Kohlmann erklärt, dass die Aufgabe des Haushaltsausschusses die Vorbereitung der Beschlüsse der Vollversammlung zu den IHK-Finzen, also insbesondere die Wirtschaftssatzungen, die Aufstellung der Wirtschaftspläne und die Feststellung der Jahresabschlüsse, sei. Um eine größtmögliche Unabhängigkeit zu gewährleisten, werden die Mitglieder des Haushaltsausschusses gemäß Vollversammlungsbeschluss vom 7. Juni 2017 direkt von der Vollversammlung berufen.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Die Vollversammlung der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum beschließt, die folgenden Mitglieder für die Berufenungsperiode 2024 bis 2026 in den Haushaltsausschuss der IHK Stade zu berufen:

Name	Firma	Ort
Johannsen, Jochen	Volksbank im Elbe-Weser-Dreieck eG	Beverstedt
Meyer, Andreas	Eduard Meyer GmbH & Co. KG	Bremervörde
Schnirring, Detlef	D. Schnirring GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Stade
Rost, Steffen	rocon besitz holding GmbH	Rotenburg (Wümme)

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung angenommen.

TOP 5: Bürokratieabbau – Bessere Rechtsetzung – Digitalisierung

Herr Kohlmann führt in den Tagespunkt ein und begrüßt Lutz Goebel, Vorsitzender des Nationalen Normenkontrollrates, der virtuell zugeschaltet ist. Herr Kohlmann weist darauf hin, dass eine Vielzahl an bürokratischen Vorschriften sowie langwierige Genehmigungsverfahren das wirtschaftliche Handeln hemmen würden. Die jüngste IHK-Konjunkturumfrage belegt, dass neben den Energie- und Rohstoffpreisen sowie dem Fachkräftemangel, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen den Unternehmen große Sorgen bereiten. Die Unternehmen erwarten, dass wichtige wirtschaftspolitische Impulse, wie das Bürokratieentlastungsgesetz, nun zügig umgesetzt werden.

Herr Goebel bedankt sich für die Einladung und erklärt, dass der Nationale Normenkontrollrat (kurz: NKR) ein unabhängiges Kontroll- und Beratungsgremium der Bundesregierung sei. Der Nationale Normenkontrollrat (NKR) wurde im Jahr 2006 eingerichtet und besteht aus zehn ehrenamtlichen Mitgliedern. Das Gremium ist organisatorisch beim Bundesministerium der Justiz (BMJ) angesiedelt. Er setzt sich für weniger Bürokratie, bessere Gesetze und eine digitale Verwaltung ein. Zudem überprüft der NKR, welche Kosten neue Gesetze verursachen, ob praxistauglichere Alternativen bestehen und wie eine gute digitale Ausführung erreicht werden kann.

Herr Goebel führt zum Punkt Rechtsetzungskreislauf aus, dass die Beteiligungsfristen im Laufe der Jahre immer kürzer geworden seien. Teilweise stünde dem NKR nur ein Tag zur Verfügung, Stellungnahmen abzugeben. Gerade beim Thema Bürokratieabbau prüft der NKR den Erfüllungsaufwand und berät die Bundesregierung, wie konkret Bürokratie abgebaut werden kann. In diesem Zuge erwähnt Herr Goebel eine IfD-Allensbach-Umfrage aus dem Jahre 2022, bei der 65 Prozent der befragten Unternehmen angaben, dass sich der Aufwand, der für das eigene Unternehmen im Austausch mit der öffentlichen Verwaltung entsteht, in den letzten 7 Jahren erhöht habe. Herr Goebel ergänzt zudem, dass der bürokratische Erfüllungsaufwand in einem typischen Handwerksbetrieb rund 3 Prozent des Umsatzes ausmache. Dabei fassen Unternehmen den Bürokratie-Begriff deutlich weiter als die Politik. Die deutliche Mehrheit der Unternehmen verbindet mit Bürokratie nicht nur die Informationspflichten und den Erfüllungsaufwand, sondern darüber neben der staatlichen Regulierung auch halb-öffentliche Vorschriften von Intermediären wie Normungsinstituten sowie in geringem Maße durch private Vorgaben von Kunden, Lieferanten oder aus Wertschöpfungsketten.

Die Bilanz seit Einführung der „One in one out“-Regel ist positiv. Gegenüber dem Startzeitpunkt 2015 ist die Belastung der Wirtschaft gemäß „One in one out“-Definition um 3,3 Mrd. Euro gesunken. Die Umsetzung europäischer Regelungen wird jedoch aufgrund einer Ausnahmeregelung derzeit nicht berücksichtigt. Die Eckpunkte für ein Bürokratieentlastungsgesetz IV empfindet Herr Goebel als erstes richtiges Zeichen, allerdings müssten den Ankündigungen nun auch Taten folgen. Das BEG IV sollte eine jährliche Entlastung von deutlich über einer Milliarde Euro erbringen, um nicht hinter den Entlastungsgesetzen vergangener Legislaturperioden zurückzustehen. Selbst damit würde allerdings ein Ausgleich der gestiegenen Belastungen des letzten Jahres nicht erreicht werden.

Anschließend geht Herr Goebel auf die sogenannten Digitalchecks ein. Diese seien ein guter Hebel zum Abbau von Bürokratie. Zudem könnten Kosten vermieden werden, wenn gleich digital gedacht werde. Über die Schaffung von digitalen Schnittstellen zwischen den Ministerien könnte z. B. die Kommunikation effizienter gestaltet werden. Auch die nach

wie vor weit verbreitete Schriftformerfordernis würde viele Vorgänge verzögern. Gleichwohl müsse auch künftig der Datenschutz gewährleistet werden.

Abschließend geht Herr Goebel auf das sogenannte Goldplating in der EU ein. Deutschland verschärft die Richtlinien teilweise noch, was zu einem höheren bürokratischen Aufwand führe. Ferner stellt Herr Goebel die Frage, ob den Kommunen mehr Eigenverantwortung zukommen müsse, um schneller und bürokratieärmer handeln zu können.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Herr Leonhardt geht auf den KfW-40 Standard und die Bauförderung ein und betont, dass aufgrund der vielen einzureichenden Nachweise viele Bürger/innen die Förderung nicht erlangen würden. Mithilfe der Digitalisierung hätten wir die Chance Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. Herr Goebel erwidert, dass der voll-digitale-Bauantrag in Köln schon möglich sei. Herr Kohlmann fragt, was wir auf Landesebene bewegen könnten, z. B. im direkten Austausch mit dem Ministerpräsidenten. Herr Goebel entgegnet, dass die Politik ein Spiegelbild der Gesellschaft sei und wenn diese auf eine 100-prozentige Sicherheit poche, könnten Hürden kaum abgebaut werden. Der Brandschutz sei hierfür ein gutes Beispiel. Werden wirklich alle Schutzmaßnahmen in dem Umfang benötigt, wie es heutzutage gefordert wird? Herr Goebel wünscht sich von der IHK, dass sie über die DIHK weiterhin Druck beim Bürokratieabbau macht. Besonders KMU hätten es schwer, die Bürokratieflut umzusetzen. Herr Kohlmann erwähnt die niedersächsische Clearing-Stelle und ihre Rolle. Herr Goebel erklärt, dass der NKR bereits mit ihr zusammenarbeite

Herr Leonhardt appelliert abschließend an Herrn Kohlmann, dass die IHK als Sprachrohr hier noch aktiver werden müsse.

TOP 6: Konjunkturelle Lage im Elbe-Weser-Raum

Herr Gerken geht auf die konjunkturelle Lage ein und erklärt, dass nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) das reale deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3 Prozent niedriger als im Vorjahr sei. Die wirtschaftliche Entwicklung im Elbe-Weser-Raum befand sich zum Jahresende 2023 weiter auf Talfahrt. In der Industrie und im Baugewerbe haben die Auftragsbestände abgenommen. Eine geringe Konsumneigung und gesunkene Umsätze treffen den Einzelhandel. Positive Signale kommen hingegen von den Kreditinstituten. Branchenübergreifend gibt die Stimmung in den Unternehmen erneut nach. Die Einschätzung ist von Quartal zu Quartal schlechter geworden. Positive und negative Lagebewertungen sind mittlerweile gleich auf.

In den kommenden Monaten ist keine Trendwende in Sicht: Bei den Erwartungen überwiegt der Pessimismus. Etwas mehr als jedes dritte Unternehmen will seine Investitionen am Standort verringern. Daneben haben wir strukturelle Herausforderungen wie die Energiewende und Transformation der Wirtschaft. Außerdem eine demografische Entwicklung, die für immer mehr Fachkräfteengpässe sorgen wird. Umrandet wird das Ganze von einer Wirtschaftspolitik, die den Unternehmen große Sorgen bereitet. Die Unternehmen kritisieren die wenig konsistenten Entscheidungen der Politik. Dadurch wird den Betrieben nicht nur jegliche Planungssicherheit genommen, sondern auch Vertrauen verspielt.

Herr Gerken geht anschließend auf die DIHK-Konjunkturumfrage ein, bei der mehr als 7.600 Unternehmen bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen von der Möglich-

keit der Freitextantworten Gebrauch gemacht hätten. Dabei ist das mit Abstand am häufigsten genannte Stichwort die „Bürokratie“. Etwa 41 Prozent der Freitextantworten beinhalten Bürokratie-Themen, in der Vorumfrage waren es noch „nur“ 38 Prozent.

Weitere wirtschaftspolitische Risiken sehen die Unternehmen in Energie, Steuern, und Inflation. Die IHK-Organisation habe kürzlich 10 Vorschläge für eine bessere Wirtschaftspolitik und Überwindung der Strukturkrise vorgelegt. Es geht dabei unter anderem um schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren, die Energiewende, die Zuwanderung von Fachkräften, eine Unternehmenssteuerreform oder die Stärkung der Beruflichen Bildung. Diese 10 Vorschläge für eine bessere Wirtschaftspolitik und Überwindung der Strukturkrise werden unter #GemeinsamBesseresSchaffen gebündelt und vermarktet.

Dass es diese „Kampagne“ bzw. diesen Rahmen gibt, hinter dem sich alle 79 IHKs in Deutschland versammeln, ist der IHK Stade zu verdanken, da sie im Herbst letzten Jahres der DIHK den Hinweis gegeben habe, dass sie sich eine höhere Sichtbar- und Hörbarkeit der DIHK bei bundespolitischen Themen wünschen würde.

Herr von Speßhardt appelliert an die Vollversammlung jegliche Bürokratieabbauvorschläge an ihn zu übermitteln, damit sie direkt nach Hannover und Berlin gespielt werden könnten.

TOP 7: Innovationsstandort Deutschland

Birte Lühr, neue Sprecherin der IHKN für Innovation, geht auf den Innovationsstandort Deutschland ein. Am DIHK-Innovationsreport hätten sich über 2.200 Unternehmen beteiligt. Laut der Ergebnisse sei die Innovationsbereitschaft auf dem niedrigsten Stand seit Erhebungsbeginn 2008. Nur noch ein Drittel der Unternehmen gibt an, die eigenen Innovationsaktivitäten ausweiten zu wollen. 15 Prozent planen sogar, sie zu reduzieren. Alarmierend sei, dass 34 Prozent ihre Forschungsaktivitäten ins Ausland verlagern wollen. Hohe bürokratische Anforderungen im Innovationsprozess seien für 68 Prozent ein weiteres Hemmnis.

Jetzt gelte es die Rahmenbedingungen zu verbessern. Die IHK-Innovationsbotschafter setzten sich z. B. für Duale Forschung und Entwicklung ein. Beschäftigte seien dual (in zwei Unternehmen oder in Unternehmen und Hochschule) beschäftigt, bildeten sich kontinuierlich fort und erhöhten so das Innovationspotenzial. Die Botschafter hätten kürzlich zehn Botschaften erarbeitet, um Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Diese seien u. a., dass der Wegfall von Fördermitteln auch Teil der Lösung sein kann. Fördermittel würden künstliche Märkte schaffen und seien oftmals überkomplex aufgesetzt.

Herr Leonhardt betont, dass die Politik zum Teil die Bodenhaftung verloren hätte und der Frust in der Gesellschaft tief sitze. Herr Beier entgegnet, dass man nicht zu viel schimpfen dürfe, sondern erst einmal bei sich selbst und seinem Unternehmen beginnen müsse. Herr Lange geht auf die Schulen ein und erwidert, dass Wirtschaft mehr Platz im Klassenraum erhalten müsste. Herr Meyer geht auf die Mautanpassung und die Logistikbranche ein und erklärt, dass viele Vorhaben ideologisch getrieben seien, sodass den Unternehmen die Luft fehle, innovativ zu sein.

TOP 8: Berichte aus DIHK-Ausschüssen

8.1 DIHK-Ausschuss Industrie- und Forschung

Herr Cordes von Frerichs Glas aus Verden berichtet aus dem DIHK-Ausschuss Industrie- und Forschung. Er erklärt, dass der Ausschuss derzeit 94 Mitglieder habe und ca. zwei Treffen pro Jahr ausgerichtet werden würden. Die Mitglieder würden branchenübergreifend hinweg den Mittelstand und oftmals auch Familienunternehmen vertreten.

In dem Ausschuss werden aktuelle branchenrelevante Themen besprochen. Von Cyber-Security, über Wasserstoff bis zum digitalen Produktpass – die Bandbreite ist vielfältig. Anschließend geht Herr Cordes ebenfalls auf die überbordende Bürokratie ein. Seiner Meinung nach seien viele politische Vorhaben ideologiegetrieben, was oftmals zu einem hohen bürokratischen Informationsaufwand führe. Auch die Gerichte seien zunehmend überfordert. Gerade die Industriepolitik müsse sich daher ändern. Die Zukunft bräuchte Taten in Form einer Steuerreform, offenen Märkten und einer effektiven Fachkräftesicherung.

TOP 9: Aktuelles aus der IHK

9.1 Bericht des Präsidenten

Herr Kohlmann geht auf die anstehenden internationalen Delegationsreisen ein:

Anbieter	Reisezeitraum	Ziel	Thema
Bundeskanzleramt	15. und 16. April	China	allgemein
IHK Osnabrück & IHK Ostfriesland und Papenburg	14. – 17. April	Rumänien	Wirtschaft, Innovation
Land Niedersachsen	26. Mai bis 1. Juni	China	Automobil, Umwelttechnologie
IHK Stade	3. bis 6. Juni	Irland	Erneuerbare Energien
Land Niedersachsen	25.-28. Juni	Marokko	Energie (Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energiemanagement), Wasser- und Abwasserwirtschaft, Automotive, Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung sowie Fachkräftegewinnung
<u>IHK Nord</u>	8.-14. September	Toronto und Vancouver	Wirtschaft, Raumfahrt
<u>IHK Nord</u> mit IHK Stade	26.- 27. November	Berlin	Unternehmerinnen-Reise

Am 16. Dezember 2023 nahm Herr Kohlmann an der Übergabe des Anlegers für verflüssigte Gase im Stader Industriehafen teil. Ministerpräsident Stephan Weil hat eine Video-Botschaft gesendet. Anwesend waren Wirtschafts- und Umweltminister Olaf Lies und Christian Meyer.

Anschließend erklärt Herr Kohlmann, dass er die IHKN-Präsidentschaft zum 1. Januar 2024 übernommen habe. Sein Jahres-Motto ist „ohne Arbeitskräfte ist alles nichts“.

Die Januargesellschaft der Bremer Wittwen und Statutenkasse fand am 8. Januar 2024 statt. Vizepräsident Timm Grotheer hat hieran teilgenommen. Es handelt sich hierbei um eine der ältesten Tischgesellschaften der Welt und der Brauch geht ursprünglich auf die „Große Kaufmannskost“ des Jahres 1549 zurück.

Präsident Kohlmann nahm zudem an den Neujahrsempfängen der Industrie- und Handelskammern in Hannover (8. Januar 2024), Osnabrück (16. Januar 2024) und Lübeck (17. Januar 2024) teil.

Die Delegationsreise nach Spanien zusammen mit Ministerpräsident Weil fand vom 21. – 24. Januar 2024 statt. Thematisch ging es u. a. um die Transformation von Industrie und Energie. Auf dem Programm standen wirtschaftliche und politische Gespräche, Netzwerkveranstaltungen sowie Unternehmensbesuche.

Das internationale Klima-Forum der Hamburger Wirtschaft wurde am 26. Januar 2024 ausgerichtet. Ehrengast war Frau Dr. von der Leyen. Es wurde u. a. über die Ergebnisse einer Studie der OECD zur Klimaneutralität der Hamburger Wirtschaft diskutiert.

Am 2. Februar 2024 führte Herr Kohlmann als IHKN-Präsident einen Antrittsbesuch beim niedersächsischen Gesundheitsminister Dr. Philippi und bei Wirtschaftsminister Olaf Lies durch.

Herr Kohlmann hat zudem am 9. Februar 2024 einen Unternehmensbesuch bei Aluminium Oxid Stade GmbH durchgeführt.

Als Präsident der IHK Stade ist Herr Kohlmann auch im DIHK Board Europa vertreten, das am 15. Februar 2024 tagte. Thematisch ging es u. a. um die Industrial Carbon Management Strategie sowie um aktuelle Freihandelsverhandlungen und Kooperationen im Handels- und Technologierat mit Indien.

Am 29. Februar 2024 hat Präsident Kohlmann Vollversammlungsmitglied Sabine Hesse von HesseDruck GmbH besucht.

Die gemeinsame Präsidiumssitzung zusammen mit der Handelskammer Bremen fand am 27. Februar 2024 bei der Nabertherm GmbH in Lilienthal statt. Die Präsidien haben sich über die aktuelle politische Situation, die A20-Kampagne, Stadtentwicklung, die Weiterbildungsagentur und die Ausbildungsplatzabgabe ausgetauscht.

Das Münchener Spitzengespräch der Deutschen Wirtschaft mit Olaf Scholz fand am 1. März 2024 statt.

9.2 Bericht des Hauptgeschäftsführers

Christoph von Speßhardt bittet zunächst den Referenten für Gesundheitswirtschaft, Herrn Grienitz, die Ergebnisse der Umfrage zur Postzustellung vorzustellen. Herr Grienitz berichtet, dass wir auf Initiative von Frau Hesse vom 22. Januar bis 5. Februar 2024 eine Umfrage zum Zuverlässigkeitsempfinden der Post durchgeführt haben. Seit längerer Zeit gibt es schon Hinweise der Unternehmen, dass Briefe und Pakete nicht immer pünktlich

ausgeliefert werden. Die IHK hat dies zum Anlass genommen, bei ihren Mitgliedsunternehmen genauer nachzufragen. 69 Unternehmen aus der Vollversammlung und den IHK-Ausschüssen beantworteten die Blitzumfrage. Die Antworten zeigen, dass der staatliche Auftrag zur Beförderung und Auslieferung von Brief- und Paketsendungen im Elbe-Weser-Raum nicht immer so erfüllt wird, wie es das Postgesetz vorgibt. So berichten gut 75 Prozent der Unternehmen, dass es im letzten halben Jahr zu Verzögerungen kam. Die betriebliche Eingangspost kam bei 84 Prozent der Unternehmen verspätet an. Der meistgenannte Zeitraum ist hier drei Tage. Durch diese Verzögerungen kommt es für die Unternehmen neben verzögerten Betriebsabläufen, Kundenbeschwerden, versäumten Fristen auch zu finanziellen Schäden. Um den staatlichen Auftrag zu erfüllen, müssen Politik und Postdienstleister diesen Tatsachen mit voller Entschlossenheit entgegenzutreten. Nur so können Verzögerungen in den Betriebsabläufen der Unternehmen im Elbe-Weser-Raum vermieden werden.

Anschließend berichtet Herr von Speßhardt von seiner Teilnahme an der DIHK-Delegationsreise nach Singapur und Thailand vom 14. bis 19. Januar 2024. Markus Thewes, Mitglied der Vollversammlung war ebenfalls Teil der Delegation. Unter anderem gab es in Singapur ein Treffen mit dem Minister für Handel und Industrie Gan Kim Yong.

Am 20. Januar 2024 fand das traditionsreiche Eiswettfest in Bremen statt. Hier werden auch Spenden zugunsten der Seenotretter gesammelt.

Das bereits von Herrn Gerken angesprochene 10-Punkte-Papier „#GemeinsamBesseres-Schaffen – jetzt!“ haben wurde an die Bundestagsabgeordneten Herrn Schneider, Herrn Ferlemann, Herrn Grundmann, Herrn Hocker, Herrn Mattfeldt und an Staatssekretär Wenzel versandt.

Die Allianz „Powerhouse Nord“ wurde am 15. Februar 2024 offiziell ins Leben gerufen. Die Region zwischen Ems und Elbe soll als Hotspot der Energiewende hervorgehoben werden.

Am 16. und 17. Februar 2024 nahm Herr von Speßhardt an der Münchener Sicherheitskonferenz teil und traf dort auf den australischen Unternehmer Andrew Forrest.

Die DIHK-Hauptgeschäftsführerkonferenz am 21. und 22. Februar 2024 behandelt u. a. die Themen digitales Prüfen und die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes.

Das erste Netzwerktreffen für Energie der IHK Stade fand am 23. Februar 2024 unter der Leitung der Energiereferentin Frau Elmers statt. Das Netzwerk bietet eine Plattform für den gegenseitigen Wissenstransfer und den Austausch von Praxisbeispielen.

Birte Lühr hat für die IHK Stade die Federführung „Innovation“ der IHK Niedersachsen übernommen.

Die Bewerbungsphase des neu geschaffenen Gründungspreises Elbe-Weser läuft noch bis 15. April 2024. Die IHK Stade stiftet diesen neuen, branchenunabhängigen Gründungspreis, für den sich Gründerinnen und Gründer aus allen fünf Landkreisen bewerben können. Die Preisverleihung wird am 20. Juni 2024 in den Hapag-Hallen in Cuxhaven stattfinden.

TOP 10: Verschiedenes

10.1 „Nachlese“ Neujahrsempfang am 9. Januar 2024

Der Neujahrsempfang mit Ehrengast Dr. von der Leyen kann als Erfolg gewertet werden. - Auch die Berichterstattung in den regionalen Zeitungen war positiv, zumal hochrangige politische Vertreter/innen vor Ort waren. Der NDR und RTL haben sogar im TV berichtet – allerdings standen dort die Proteste der Landwirte im Fokus, die wir kurzfristig in unserer Bühnenprogramm mit ihren Statements integriert haben. Eine Bildergalerie ist auf unserer Homepage einsehbar. Der Wirtschaftstalk mit der AHK Indien (Herr Halusa), AHK Slowenien (Frau von Bohnstein) und der DIHK in Brüssel (Frau Lemcke) musste leider etwas kürzer ausfallen. Die Wirtschaftstalks werden aber über unsere Abteilung International in Form eines neuen Formates in ähnlicher Weise fortgeführt.

10.2 Termine

Präsident Kohlmann informiert die Vollversammlung über die anstehenden Sitzungstermine 2024.

Vollversammlungen 2024

Donnerstag, 20. Juni 2024, 15 Uhr, Hapag-Hallen, Cuxhaven

Donnerstag, 5. September 2024, 15 Uhr, Stade

Donnerstag, 5. Dezember 2024, 9 Uhr, Stade

anschließend Grünkohlessen im Restaurant Insel, Stade

Termin zur Europawahl

14. Mai 2024 im Sitzungssaal

Delegationsreise Irland

3. – 6. Juni 2024

Neujahrsempfang 2025

8. Januar 2025 im STADEUM, Stade

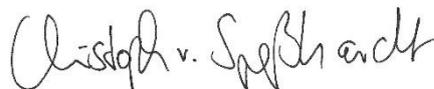
10.3 Sonstiges

Zum Ende hin bedankt sich Präsident Kohlmann für die Teilnahme an der Sitzung und weist auf das anschließende Grünkohlessen in der Insel hin. Er schließt die Sitzung um 12:16 Uhr.

Stade, 22. April 2024



Matthias Kohlmann
Präsident



Christoph von Speßhardt
Hauptgeschäftsführer

Anlage